



Was ist eine Uhr moderater und exakter Konstruktion?

Eine Uhr moderater Konstruktion kann deshalb nur eine solche genannt werden, bei deren Bau alle Eigenschaften der Neuzeit sinnreich und praktische Verwertung gefunden haben. Über eine Uhr exakterer Konstruktion aber versteht man eine solche, deren einzeln Teile nach mathematischer Berechnung ausgeteilt genau und korrekt konstruiert sind, so dass sie vollkommen zusammenstimmen und fehlerlos — präzise zusammenarbeiten. Jeder einzelne Teil des Werkes muss in bezug auf Material, Größe und Beschaffenheit so ausgewählt sein, wie es seine spezielle Funktion innerhalb des ganzen Mechanismus der Uhr verlangt. Die Präzisionsuhren sind im Sinne vorstehender Andeutungen nach Messgröße ihrer Klasse, Uhren moderater und exakterer Konstruktion. Das Spezialhaus für feinere Taschenuhren und Gentle Taschenuhren Paul Masberg, Ulm a. M., Gröbe Ullrichstr. 48, empfiehlt diese Präzisionsuhren, welche auf Sekundengenauigkeit, nach dem Zeitsignal der Kgl. Sternwarte Berlin genau kontrolliert sind. Der gute Rat der altrenommierten Firma, gegr. 1883, bürgt für eine reelle gewöhnliche Bedienung, Beachtung und eventuelle Vorschläge für Weihnachtsgabe ohne Kaufzwang jetzt erbeten.

Halle und Umgebung.

„Inurre nicht Pudel!“

Halle, 31. Oktober 1912.

Am Montag wurden auf dem hiesigen Hundeschlächtere vier Hunde geschlachtet! Eine Verkaufsstelle ist in der Stadt errichtet, das Hundeschlächtere kostet 40 Pf. — Diese erschreckende Notiz war gestern im lokalen Teil unserer Zeitung zu lesen. Wer's nicht glaubt, erkundige sich an kompetenter Stelle, die die Auskunft nicht verweigert. Das Bedürfnis der minderbemittelten Bevölkerung nach Fleischmager, das durch die unerschütterlich hohen Fleischpreise lange nicht in dem Maße befriedigt werden kann, wie es die soziale und die kulturelle Entwicklung bedingt, kann nicht drastischer illustriert werden als durch die vorhin erwähnte, auf Tatsachen beruhende Notiz. Also auch der Hund, unser guter vierbeiniger Freund, den man in denselben Grade schätzen, wie man manche Menschen verachten lernt, muß auf die Schlachtkanal, um in dieser vierarmigen und fleischreichen Zeit als Nahrungsmittel zu dienen. Kann es eine härtere Betonung des Begriffes Fleischnot geben, die nach einem Witzworter nicht eine „vorübergehende Erscheinung“ sein soll, als die nunmehr offiziell eingeführte Hundeschlächtere? — Vor einem oder zwei Jahrzehnten, wenn wir in der Schilderung unserer Vorfahren davon lasen, wie die Einkünfte, nachdem sie so brav den Schlitten durch die Eisfelder gezogen, aus Mangel an Nahrungsmitteln schließlich an Pfeffer mußten, oder wenn wir die Leidensstage der Jahre 1870 eingeschlochten Pariser verfolgt, die, nachdem das letzte Pferd geschlachtet war, hundsfleisch vertilgten — dann klappten wir aufatmend das Buch zu mit der freudigen Betonung: „Gott sei Dank, so etwas haben wir hier doch nicht nötig!“ Dieses „so etwas“ ist tatsächlich gekommen, als wir es vermuteten! Pfefferfleisch wandert heute schon in manchen Volksteilen mit derselben Selbstverständlichkeit in die Pfanne, wie ehedem Rindfleisch, ja es ist derart im Preise gestiegen — 70 Pf. pro Pfund — daß es für viele fast ebenso unerschwinglich geworden ist, wie Rindfleisch oder Kuhfleisch. Da derartige, der aufstrebende körperliche Arbeit verrichten muß, das von konstatierter Seite empfohlene Rezept, vegetarisch zu leben, nicht befolgen kann (wenigstens so lange nicht, wie die agrarischen Hengstemanen es freilich), so bleibt auf der Suche nach Fleischmager einzuweichen nur der — Hund. Der „Kaiser Kame“, von dem Refusum in seiner lebenswahren Komödie der armen schlesischen Weber erzählt, kommt vielleicht später auch noch daran. Wenn die letzte Kette und der letzte Hund vertilgt ist, werden dann wahrscheinlich die heute so hermetisch verschlossenen Grenzen geöffnet. Denn wir haben ja, wie im Abgeordnetenhaus verkindet wird, absolut keine chronische Fleischnot, alles ist nur eine „vorübergehende Erscheinung“, von der liberalen Presse aufgebauscht und entstellt.

Man glaube nicht etwa, daß in Halle allein Hundeschlächtere Leute wohnen. In der schönen Residenz Coburg 3. B., einem Städtchen mit kaum 25 000 Einwohnern, sind, nach der amtlichen Fleischbeschaustatistik, im dritten Vierteljahre drei Hunde, und in Guben, das 40 000 Einwohner zählt, genau 70 Hunde geschlachtet worden! In Dessau soll sogar ein sehr flott gehendes „bestes“

Restaurant existieren, es so offiziell Fleischportionen gibt. Pfeffelfleisch legen Leute, die Zeit haben, die Statistik fort und senden die Herrn von Schorlemer, dem preußischen Landratsamtsmitarbeiter ein. Die Salze: Rindfleisch 1,20 Mk., Pferdefleisch 70 Pf. (1), Hundfleisch 40 Pf., Ländliche Bunde, auch der eingekleidete agrarische Viehhüter wird zugeben müssen, daß das unaufhaltsame Heruntergleiten auf dieser Bahn zu den schwersten Schädigungen unserer Volksgesundheit führen muß.

Einen Kommentar hierzu, der uns zufällig zu Geficht kommt, bietet ein Artikel im amtlichen Alteneuer Kreisblatt, den dort der Kreisarzt Dr. Thomalla über die Untersuchungen aller Schulkinder der Volksschulen veröffentlicht. Während im September 1911 die Zahl der schulpflichtigen Kinder zwischen 20—40 v. S. schwankte, waren in diesem Jahre 50—55 v. S. schulpflichtig vorhanden. Zur Begründung dieser traurigen Erscheinung führt Dr. Thomalla u. a. aus: „Hauptursache ist jedoch die mangelhafte und unzureichende Ernährung hierfür verantwortliche zu machen und somit indirekt die jetzige Teuerung aller Lebensmittel, besonders des Fleisches... Wendet sich aber in der jetzt üblichen Ernährung der Schulkinder nichts, so wird unweifelhaft die Stoffwechsellage der Kinder, die zuweilen, immer weiter zum Gift greifen, die Zahl der beschädigten Kinder nicht mehr, und alle diese unterentwickelten Körper werden den Unbilden der Witterung weniger Widerstand leisten können, werden den Gefahren der Übertragung von Infektionskrankheiten schuldig gegenüberstehen.“

Dabei ist der Alteneuer Kreis, wo vornehmlich die Nadelindustrie blüht, ein Distrikt, in dem die Arbeiter nicht schlecht bezahlt werden und mithin die Aufwendungen für Lebensmittel erheblicher sein können wie sonstwo.

W. G.

Der Bauausfluß

beschloß in seiner letzten Sitzung, für die baulichen Veränderungen im Spital — ein Flügel muß angebaut werden, die die Einrichtung von 92 neuen Betten erfordert, 305 000 Mk. zu bewilligen. In der Mittelstraße 9/11 entfallen zur Straße 8 am, die mit 60 Mk. pro Quadratmeter bemerkt werden. Ferner entspricht die Büchsenanlage und verändertes andere in Bad Mittelteil nicht den gesetzlichen Vorschriften die sich bei einer Beschäftigung durch den Regierungspräsidenten ergeben hat. Der Ausschuß genehmigt zu diesem Punkte 600 Mk.

Für den Gesamtplan, der 1914 fertiggestellt werden soll, bemittelt man 23 000 Mk. nach, die die Einrichtung einer Kälteanlage, die Führung des Kanals durch die Gieblensteinerstraße usw. erfordert. Es werden die für den Kanal aufgeworbenen 7 000 000 Mk. übrigens nicht aufgebracht. Zuletzt beschloß man die Einrichtung von 5 Klassenzimmern aus der Wohnung des Herrn Dr. Friedersdorf am Anseum. Dazu werden 13 200 Mk. der Ansicht 1900 entnommen.

Die Teuerungssfrage im Abgeordnetenhaus

wird am kommenden Freitag den Reigen der Beratungsgegenstände der Mitgliederversammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei eröffnen. Herr Landtagsabgeordneter Delius wird einen Bericht über die Art und Weise, in welcher die Notlage des Volkes im Drei-

lassenhanje behandelt wurde, geben. In vier getrennten Referaten, über die Agrarfrage, Frauen und Arbeiterforderungen sowie über die Handwerkerfrage, soll dann der Mannheimer Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei behandelt werden.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Freunde und Förderer des liberalen Gedankens sind als Gäste gern willkommen.

Öffentlicher Arbeitsnachweis

Auf Einladung des Magistrats hin hatten sich Mittwochabend im Saal der Alten Volkshalle auf der Neuen Promenade eine Anzahl Damen und Herren eingefunden, um einen Vortrag des Herrn Dr. Demechle vom Arbeitsnachweisverband „Sachsen-Anhalt“ in Angelegenheit von Aufgaben und Nutzen eines öffentlichen Arbeitsnachweises entgegenzunehmen. Zunächst begrüßte Herr Stadtrat Dr. Trepelmann namens des Magistrats die Erschienenen und wies darauf hin, daß großes Interesse der Magistrat an dem Zustandekommen eines allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweises habe, und daß er dasselbe durch Gewährung einer ansehnlichen Subvention an den Verein für Volkswohl, der sich der Sache bereitwillig angenommen habe, auch bewilligt.

Der Referent, Herr Dr. Demechle, führte aus, daß Angebot und Nachfrage der Arbeitsmarkt regeln. Vorausgesetzt wird Kenntnis derselben, damit geeignete Maßnahmen getroffen werden können. Man hat es hier mit Menschen und ihren verschiedenen Bedürfnissen zu tun, nicht mit einer Ware, die man einfach nach irgend einer Stelle dirigiert. Rechner hat darauf einen geschäftlichen Rückblick und führt fort: In Halle ist ein allgemeiner Arbeitsnachweis anknüpfend auf großen Schwierigkeiten ins Leben gerufen worden. Er wird vom Verein für Volkswohl unter städtischer Subvention (7000 Mk. jährlich) geführt und erfreut sich in den verschiedensten Kreisen großer Sympathie. Das Mißtrauen von ebendem besteht aber leider zum Teil noch heute. Man führt an, daß Bureautratismus und Zwang das leitende Motiv seien — nichts ist als falsch als dies! Man wöhnt den Wünschen der Arbeitgeber wie auch der Arbeitnehmer so viel als möglich nachkommen; kommt trotzdem mal ein Fehler vor, so ist dies wohl bei der Neuheit des Unternehmens zu verstehen. Der Verband Sachsen-Anhalt will die Sache weder bürokratisch noch mit Zwangsmitteln betreiben, er stellt sich über die Parteien und handhabt die Geschäfte in lokaler Weise.

Ein öffentlicher Arbeitsnachweis muß von tüchtigen Personen im Hauptamt geleitet werden, da gilt es den richtigen Mann an die richtige Stelle zu stellen. Ferner gehören zur Bewältigung der Geschäfte geeignete Räume in günstiger Lage, und zwar solche für männliche und solche für weibliche Stellungsuchende getrennt. Tüchtige Sekretäre in dem wären hier sehr am Platze. Facharbeiter in dem sind wohl einzuordnen, wenn der steigende Betrieb dies erfordert, dann aber auch nur Punkte mit ihrer Leitung zu betrauen. Hat sich ein solcher Arbeitsnachweis erst ein Renommee durch seine Unparteilichkeit und geschickte Handhabung der Geschäfte erworben, so kommt auch das Vertrauen; und ist erst dieses vorhanden, dann werden die letzten Zweifel leicht beseitigt werden und die alten überlebten Zustände auf dem Gebiete der Stellenermittlung mit einem Schlage aufhören. In die inneren Angelegenheiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat sich der öffentliche Arbeitsnachweis nicht hineinzumischen. Verjährt er ja,

Aus meinen Herbst-Spezial-Angeboten empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Bett-Wäsche, Betten u. Bett-Artikel.

Weisse Bettbezüge

Hervorragend billig!

Die hierfür angegebenen Preise verstehen sich für eine Garnitur, bestehend aus:
4,10 Meter in 130 cm breit für 1 Deckenbezug und 3,50 " " 84 " " 2 Kissen.

Elsässer gestreift Satin

in verschiedenen Mustern.

Marke 515. Spezialpreis à Garnitur Mk. 6,80

" 697. " " " 8,-

" 614. " " " 8,50

Elsässer Damast und Brokat

Spezialpreise à Garnitur Mk. 7,50, 9,-, 9,50 bis Mk. 14,50.

Bunte Bettbezüge

fertig genäht, zum Knöpfen.

Nur solide Qualitäten. — Richtige Größe.

Preise für 1 Deckenbezug mit 2 Kissen:

Marke W. L. Spezialpreis à Garnitur Mk. 5,40

" F. H. " " " " " 6,-

" B. K. " " " " " 6,50

Billige Bettdecken,

weiss Wafel, gute Qualitäten mit Fransen.

Marke 466. Grösse 150x200 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 3,40

" 467. " 150x200 " " " " 3,85

" 468. " 150x220 " " " " 4,30

Gemusterte bunte Bettdecken.

Grösse 100x220 cm. gestäubt

Serie 462 463 464 465

Spezialpreis à Stck. Mk. 4,40 4,85 5,50 6,50

Preiswerte Steppdecken.

Güte Füllung — Ganz tadellos.

Marke Britannia, einfarbig rot Satin mit Normal-Trikotturter, fertige Grösse 130x190 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 5,60

Marke Excelsior, dieselbe Decke, fertige Grösse 150x200 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 7,20

Marke Titania, Seidenglanz-Satin auf beiden Seiten, in verschiedenen Farben, fertige Grösse 150x200 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 12,25

Einzelne Daunendecken und Steppdecken

zu extra billigen Preisen.

Preiswerte Stoffe zu Bettuchern.

Marke 4812. Dowlas 130 cm breit Spezialpreis à mtr. Mk. 1,10

" 3512. " " " " " " 1,40

" 2373. Halbleinen 150 " " " " 1,60

" 2292. " 160 " " " " 1,75

" 2965. " 160 " " " " 2,-

" 2980. Reinleinen 160 " " " " 3,25

" 2207. " 165 " " " " 3,25

Woll-Schlafdecken

Ein Posten

Bettlicher mit verstärkter Mitte

naturnaher meliert.

Marke 473. Grösse 140x190 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 5,-

Marke 554. Grösse 140x190 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 7,20

Kamelhaar-Schlafdecken

auch als Reise-, Automobil- oder Wagendecken verwendbar.

Marke 2408. 140x190 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 12,20

Marke 2408. 130x200 cm. Spezialpreis à Stck. Mk. 17,80

Marke A. 140x190 cm. à Stck. Mk. 1,60

Marke B. 150x200 cm. à Stck. Mk. 2,-

Marke C. 150x200 cm. à Stck. Mk. 2,30

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Des Andranges wegen bitte, auch die Vormittage zu Einkäufen zu benutzen.

dann wird man sich ferner gern bedienen. Referent führt Zahlenmaterial von öffentlichen Arbeitsnachweisen anderer Städte an, aus denen sich ergibt, daß überall diesem kommunalen Vorhaben große Sympathie entgegengebracht wurde. Sieritz ist sich namentlich die Städte Magdeburg, Stuttgart, Dortmund, Freiburg i. B. usw. hervor. Die Arbeitsnachweise erfolgten für beide Teile unentgeltlich. Auch in Halle liegen hierfür die Verhältnisse günstig; es ginge wohl, wenn man in den Kreisen der Interessenten nur wollte. Die gut geleiteten und gut prosperierenden privaten Stellenanzeigen sind man ja nicht an die Wand drücken; sie sollen ruhig weiter bestehen, bis sie mit der Zeit von selbst aufhören. In Dortmund hat sich mit Erfolg auch die Handwerkskammer an dem öffentlichen Arbeitsnachweise beteiligt; in Halle leider nur eine Innung und diese ist sehr zufrieden mit dem Geschäftsgange. Geht alles Hand in Hand, und ist alles bestrebt, das Beste auf diesem wichtigen Gebiete zu leisten, dann ist auch der Friede zwischen den beiden in Frage kommenden Faktoren besser gesichert. Das ist auch ein Fortschritt in der Lösung der sozialen Frage.

In der Besprechung nahmen mehrere Innungsmitglieder das Wort, um ihre Stellung zu den Ausführungen des Referenten zu kennzeichnen. Prinzipiell haben sie nichts dagegen, wenn der öffentliche Arbeitsnachweise auch in Halle weiter ausgedehnt wird; nur will man dazu nichts beitragen; auch solle man Zuspätkommen anstellen, die dem Bedürfnis Rechnung des Herrn Direktor Dr. Wolff, der sich hier um die Sache sehr bemüht und den Arbeitsnachweis im Verein für Volkswohl leitet. Danach gibt es keine zweite Stadt in Deutschland, die in so kurzer Zeit auf dem Gebiete des öffentlichen gemeinsamen Arbeitsnachweises so viel geleistet hat wie Halle i. S. Referent spricht für den kommunalen Arbeitsnachweis mit parteilicher Bescheidenheit; das sei ein Ausweg, die beiden Gegenseiten der Meinungen zu vereinigen.

Mit Dankesworten des Herrn Stadtrat Dr. Trepelmann an den Referenten und die Diskussionsredner wurde die Versammlung geschlossen. Mit ihrem Ergebnis kann der Magistrat wohl zufrieden sein.

Die Ansicht der Fischer über das Fischereibei.

Die Fischeierhaltung der Provinz Sachsen beschließt sich in ihrer am Sonnabend, den 19. d. M., in Halle abgehaltenen Herbstversammlung, wie schon früher berichtet, sehr eingehend mit der Frage, auf welche Ursachen das in den letzten Jahren vielfach beobachtete Fischsterben in der Saale und Elbe zurückzuführen sei.

Dem Bericht des „Merseburger Correspondent“ über diese Versammlung entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten:

Übermeister Mundt wies darauf hin, daß die Fischer sich in einer schweren Lage befinden und ihre Forderung auf Unterstützung durch den Staat stellen. Die von der Fischeierhaltung an das Abgeordnetenhaus eingereichte Eingabe sei der Wasserregulierungskommission als Material überreicht worden, man könne daher hoffen, daß sie Erfolg haben würde. — Im weiteren Verlauf der Verhandlung entstand eine äußerst erregte Debatte über die Ursachen des Fischsterbens. Fischeierhalter Krotke (Halle) erklärte, seitens der Regierung seien in seinem Bezirk Erhebungen über das Fischsterben des vorigen Jahres angestellt worden. Die Hauptursache trage der niedrige Wasserstand, es habe den Fischen an Sauerstoff gefehlt. Sehr viele Schuld müsse ferner den Abwässern der Stadt Halle beigemessen werden. Zwischen den Wehrern, wo die Abwässer einmünden, seien die Fische zu Tausenden gestorben. — Großmann (Trottha) gab als Ursache die Einleitung der ungeklärten Abwässer einer Papierfabrik an, die den Fisch bis Weitzschsee. — Besonders interessant waren die Mitteilungen des Fischeierhalters Kögel (Galle). Er warnte die Kollegen, daß die Kalfabrikation eine Verunreinigung der Fischeier herbeiführt und betonte, solche vielfach verbreiteten Behauptungen seien nicht zutreffend. Man müsse die Forderung stellen, daß die Industrien, namentlich die Papierfabriken, besser beaufsichtigt würden.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Arthur Borchers aus Hamburg der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier selbst seine Inaugural-Dissertation „Der Charakterkontrast in den Dramen Shakespeares bis „Henry IV. 1. Teil“, Herr Wilhelm Wusloffer aus Hörter i. M. seine Inaugural-Dissertation „Jean Francois de Suer. Eine Biographie. (Teildruck)“, desgleichen Herr Hermann Gieseler aus Magdeburg seine Inaugural-Dissertation „Der Erbauer der Klosterkirche zu Wolfenbüttel“. Ein Beitrag zur Geschichte der Frühgotik in Sachsen“, ferner Herr Otto Kollate aus Schwabach (Kreis Dinkelsbühl) seine Inaugural-Dissertation „I. Ueber quaternäre Drüsenflammenumarmungen. II. Ueber zwei Formen des wasserfreien Natriumoxids“ und Herr Edgar Kollate aus Hornburg (Kreis Halberstadt) seine Inaugural-Dissertation „Umwandlungsprodukte der Diphenylsäure und β , β -Diphenylpropionsäure“ vor.

Gottdacht an Blutarmer u. Blasse.

Die allgemeine Schwäche und das krankhafte Aussehen der jungen Mädchen im Alter der Weisheit beruhen auf einem mangelhaften Blutzustand, und wenn vernachlässigt, sind die Jahre von Unwohlsein und Leiden das Folge. Es ist daher von größter Wichtigkeit, jungen Mädchen im Alter von 13-17 Jahren ab und zu eine Flasche von Keiserin zu geben, welche das Blut bereichert, den Körper kräftigt und lebensfähig macht. Keiserin ist allerorts als das vorzüglichste Präparat anerkannt zur Verbindung und Erhaltung. Preis M. 2.— die Flasche, überall erhältlich. „Galene“ Chem. Industrie G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Drucksachen-Ausstellung. Die Graphische Vereinigung Halle a. S. veranstaltet am Sonntag, den 3., und Montag, den 4. Nov., im kleinen Ausstellungssaal der Stadt Halle, Sandwerferstraße eine Ausstellung von Arbeiten holländischer Druckereier. Der größte Teil holländischer Firmen hat hierzu Druckarbeiten zur Verfügung gestellt, so daß dieselbe eine sehr reichhaltige ist. Der Besuch ist nicht nur Fachleuten zu empfehlen, sondern jedem Interessenten und Laien; ist es doch das Bestreben, die moderne Drucksache mehr zur Einführung zu bringen, denn leider hängt noch ein zu großer Teil an der alten Richtung und läßt sich nicht davon abbringen. Ferner soll die Ausstellung zeigen, in was für Bahnen sich das Druckgewerbe in Halle bewegt.

Auf dem neuen Anlauf des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins ist mit den Vorbereitungsarbeiten zu den Tribünenarbeiten am Wiesenweg Halle-Salzdorf begonnen worden. Der Kies dazu wird aus der Saale abgegraben und durch Röhre bis in die Nähe des Wägenhofs der Hettfelder Bahn befördert. So wird also nun umweit des Klausen-Bahnhofs, gegenüber dem großen Spielplatz auf dem Sandanger, ein neuer großer Areal und Sportplatz entstehen, zu dem bereits im Laufe des Sommers große Winterarbeiten ausgeführt wurden.

Das Café und Restaurant „Zum Freiheits“ in der Al. Ulrichstraße wird heute nach vollendeter Renovation dem Besuche wieder übergeben. Das besetzte Café wird, wie bekannt, von einem guten Familienpublikum frequentiert, zumal auch vorzügliche Künstlerkonzerte für angenehme Unterhaltung sorgen. (Näheres siehe Inserat.)

Café Royal, Gr. Steinstraße 21, überm „Hafenpeter“, wird am 2. November nachmittags 5 Uhr eröffnet. Das hochmoderne eingerichtete Café und die gemüthliche Kaffee- (Stube) von der weltberühmten Firma (Mame) bieten einen angenehmen Aufenthalt für jedermann. Die hochmoderne, stilgerechte Einrichtung lieferte die Firma Th. Pollak, Halleische Möbelhallen. In Vertretung der Inhaber liegt die Geschäftsführung in den Händen des in Halle bestbekanntesten und bewährtesten Hoteliers und Wälferters Edward Henkel. Täglich finden unter der Direction E. Fruch große Künstler- und Solistenkonzerte statt. (Näheres siehe Anl.)

Die Einweisung auf der Schifferstraße und ihren Nebenarmen von der Schloppauer Chausseebahn bis zur Grenze des Herzogtums Anhalt verpackt die Kgl. Regierung zu Merseburg durch die Heilige Kgl. Wasserbaupetition alljährlich um diese Zeit. Das Geschäft auch getrieben im Hiesigen Schloss an der Schifferstraße besteht. Die Veranschlagung erfolgt für den Winter 1912/13 in verschiedenen Eten. Ergriffen waren Interessenten von hier und den nächsten Ortschaften oberhalb Halle, fast durchweg Fischeierhalter. Der Zuschlag wird binnen 14 Tagen erteilt.

Vermishtes.

Brandkatastrophe in einem amerikanischen Waisenhaus.

London, 30. Okt. Einer New Yorker Depeche des „Daily Telegraph“ zufolge wurde in San Antonio im Staate Texas das Waisenhaus St. Jean durch eine Feuerbrunst vollkommen zerstört. 36 Kinder schwärzten fanden bei dem Besuche, Kinder zu retten, ihren Tod in den Flammen.

Pollzeileutnant Becker zum elektrischen Stuhl verurteilt.

Der Mörder des Spielhelfers Rosenthal, Polizeileutnant Becker, ist in dem Va banque-Spiel um sein Leben, das von seinen Genossen mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln noch bis zum letzten Augenblicke geführt wurde, auf Grund des von dem New Yorker Geschworenengericht schon vor einigen Tagen gefällten Schuldspruches zum Tode verurteilt worden.

Das indes seine Anwälte Berufung einlegen wollen, ist die Möglichkeit, wenn auch kaum Wahrscheinlichkeit einer Revision dieses Urteils besteht. Der Tod Beckers würde eine lange Reihe von Schandthaten sühnen, an denen in erster Linie nicht einmal er selbst, sondern eher das System schuld war, das im New Yorker Polizeibereich zu Hause ist. In aller Erinnerung liegt noch die unerhörten Entküllungen über das Wirken dieser „Sicherheitstruppe“, die öffentlichen Säulern und Jagardspielbeuben ihren Gewinn abnahm und sich Unbequemer (struppel) und geißt von jeder zu entledigen weite. Rosenthal, der Spielhelfer, ist so auch ein Opfer seines Berufes geworden. Ueber eine neue große Anteilnahme Beckers, der über seinen „Salon“ die Aufsicht hatte, ergrimmt, ließ er sich durch eine Anzeige an ihm zu rügen. Da Becker für sich wie für seine Kamarilla Gefahr witterte, ließ er Rosenthal an der Treppe eines Hotels von zwei Handlangern niederstießen.

Die älteste Frau Italiens, Chiarina Scappaticcio, ist in einem Hospital in Rom im Alter von 110 Jahren gestorben.

Fotierung russischer Studenten. Im Kreise Gori (Gouvernement Tiflis) ließ der Polizeikommissar Ginsti zwei Studenten hängen, die das Diebstahls verdächtig waren. Den Angeklagten wurden glühende Eisen unter die Fußsohlen gelegt. Der Polizeikommissar wurde wegen seiner grausamen Tat zur Einweisung in die Arrestantenkompanie auf die Dauer von zwei Jahren verurteilt.

Letzte Depeschen.

Die Poleninterpellation im Abgeordnetenhause.

Berlin, 31. Okt. (Privat-Telegr.) Im Abgeordnetenhause wurde heute die Poleninterpellation weiter beraten. Als erster Redner sprach namens des Zentrums Graf Prasanna, der sich über Erwarten sehr scharf gegen die Regierung wandte. Als schriftlich-konsequenter Mann könne er nicht umhin, zu betonen, daß es das, was der Abg. Korsantj gelehrt in seiner Rede vorgebracht hätte, nur unterschreiben müsse. Aus der Anwendung der Entseignung trete die Schwäche der Regierung gegenüber gewissen Kreisen klar zu Tage. Es sieht fast so aus, als ob die Regierung auch jetzt nur ihren Drängern den Mund stopfen wolle. Auf die Rede des Abg. Prasanna antwortete der Minister des Innern v. Dallwitz, der sich darauf beschränkte, die Argumente der Regierung zu wiederholen. Seine Ausführungen wurden von den Polen mit Pfuirufen begleitet. Graf Schwerin-Köslitz rief daher die betreffenden Abgeordneten zur Ordnung.

Der Balkankrieg.

Muhhtar Pascha siegreich.

Konstantinopel, 31. Okt. Mahmut Muhhtar Pascha, der nach der Niederlage von Kirkkisse seines Amtes entlassen, später aber rehabilitiert wurde, soll nach einer den bulgarischen Nachrichten entsprechenden Meldung der Agence Ottomane, getrieben mit seiner Division bei Luze Burgas die Bulgaren zurückgeworfen haben. Eine Befestigung der Meldung liegt noch nicht vor.

Die Lage von Suttur verbessert.

Wien, 31. Okt. (Privat-Telegr.) Wie die Reichspost meldet, haben die Montenegroer bei Berdica und Trufsch eine Niederlage erlitten. Der Angriff machte das südbliche Vorfeld von Suttur frei. Die venezianische Brigade vor der Stadt ist auf Befehl des Stadtkommandanten in die Luft gesprengt worden. Die Militärs haben es abgesehen, sich den Montenegroern anzuschließen.

Deutsche Gaben für den Balkan.

Belgrad, 31. Okt. Die Berliner Handelsegesellschaft übermittelte dem Volgardeutschen Verein 10 000 Mark für das serbische Rote Kreuz.

Protestversammlung gegen den Krieg.

Dresden, 31. Okt. (Privat-Telegr.) Die gesamte Dresdener Sozialdemokratie hält am heutigen Reformationsfesttag in allen verfügbaren Sälen Dresdens Protestversammlungen gegen den Weltkrieg ab. In einer Resolution wird das Zusammengehen von England, Frankreich und Deutschland gebührend, die stark genug seien, um den Weltkrieg zu erhalten.

Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten gestorben.

New York, 31. Oktober. Sir Sherman, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, ist gestern abend 9:30 Uhr gestorben.

Selbstmord des flüchtigen Eisenbahndirektors Wildart.

Paris, 31. Okt. „Journal“ berichtet heute folgendes: In die Staatsanwaltschaft in Brüssel gelangte vor einigen Tagen ein anonymes Schreiben, in dem mitgeteilt wurde, daß der flüchtige Eisenbahndirektor Wildart, der das Weite gesucht hat, sich höchstwahrscheinlich unter dem Namen La-barque an Bord des transatlantischen Dampfers „Niagara“ in einem französischen Hafen nach New York eingeschifft habe. Die belgische Regierung ließ sofort durch ihren Gesandten in Washington die notwendigen Maßnahmen treffen, um Wildart sofort nach seiner Landung festzunehmen. Gestern traf nun die „Niagara“ in New York ein und als sich Vertreter der New Yorker Behörde an Bord des Dampfers begaben, erfuhr man, daß der Passagier, der sich unter dem erwähnten Namen eingeschrieben hatte, unterwegs auf hoher See Selbstmord verübte.

Revision der Charlottenburger Stadthauptkasse.

Berlin, 31. Oktober. (Privat-Telegr.) Heute vormittag ist die außerordentliche Revision der Charlottenburger städtischen Kasse beendet worden. Die Revisoren hätten zu irgend welchen Anstellungen keine Veranlassung und erklärten auch das bestehende Kontrollsystem für zuverlässig. Gegen den Stadtkassenrentanten Sartels ist bisher Strafuntersuchung nicht geführt worden. Für die 37 000 Mark, die er sich midergültig ausbezahlt ließ, ist bis auf eine kleine Restsumme dem Magistrat Deckung verschafft worden.

Vermischte Drahtnachrichten.

Kauenburg (Siebenbürgen), 31. Oktober. (Privattelegr.) Hier ist ein Personenzug beim Einfahren in die Station entgleist. Dabei wurden fünf Personen schwer, elf leichter verletzt.

Teppiche == Gardinen == Möbelstoffe

Tisch- u. Diwan-Decken, Woll-Decken, Stepp-Decken, Reise-Decken -- Reise-Plaids, Läuferstoffe, Kissen, Vorlagen.

Moderne Dekorationsstoffe in bunten Mustern, Leinen-, Madras-, Tüll- und Mull-Stoffe.

Reichhaltigste Auswahl nur bester Fabrikate zu billigst gestellten Preisen.

Felle.

Bruno Freytag,

HALLE A. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Orientalische Teppiche.

v. Götze, 31. Oktober. (Preis-Act.) In einer hohen Behörde wurde heute der Sohn des ...

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht.

Unvorsichtigkeit beim Gewehrentladen.

Der Referent Karl Jos. aus dem hiesigen Landwehrregiment verfuhr am 7. September, als nach einer Wanderversuche dem Befehl zum Entladen der Gewehre gegeben wurde, beim Entladen des feintenen Infanteriegewehrs. ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Leipziger Malzfabrik. Die Generalversammlung soll auch eine Änderung des Gesellschaftsstatuts vornehmen, die das Grundkapital betrifft.

Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabatzke & Giesecke. Die Generalversammlung beschloss die Erhöhung des Grundkapitals um 1,4 auf 6 Mill. Mk.

Gewelsberger Herd- und Otenabrik A.-G. Der Geschäftsbericht über die Aussichten, dass infolge der Neuerung des Herdverbandes die Verkaufspreise ...

Schwelmer Eisenwerk Müller Co. A.-G. Nach dem Geschäftsbericht der Gesellschaft, die für 1911/12 aus einem Reingewinn von 306.530 (i. V. 53.352) Mk. die Verteilung von 8 (0) Proz. Dividende beantragt.

Der Verband deutscher Kachelofenfabrikanten (Sitz Meissen) hat in seiner Hauptversammlung beschlossen, die bestehende Preiskonvention bis 31. Dezember 1915 zu verlängern.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank. Die Bank schätzt unter Vorbehalt die Dividende auf wieder 8 1/2 Proz.

Rheinische Transport-Gesellschaft Wilmam Egan & Co. in Frankfurt a. M. Auf Donnerstag ist eine Gläubigerversammlung einberufen. Ueber den Status sind genaue Ziffern noch nicht bekannt.

Deutscher Export nach den Vereinigten Staaten. Die Ausfuhr aus dem Plauerer Konsulatsbezirk nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika betrug im dritten Quartal J. 1913 981 Mk.

Die Deutsche Ostairkalinie in Hamburg beabsichtigt, wie den „Hamb. Nachr.“ drahtlich gemeldet wird, am 1. Januar 1913 einen neuen monatlichen Frachtdienst von Southampton nach verschiedenen Häfen Südrusslands einzurichten.

Ludwig Hupfeld Akt.-Ges. in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 Proz. fest.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich-eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 30. Oktober zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbräun, Naphthalin und Gemahlener Steine ...

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst) 31. Oktober. Da anscheinend der Zalltag heute ohne nennenswerte Schwierigkeiten vorübergegangen ist, und die politische Situation etwas günstiger beurteilt wird, ferner die befürchtete Londoner Diskonterhöhung anscheinend unterbleiben ist, da sonst nicht die englischen Konsols wesentlich höher gemeldet worden wären, und die dadurch aufgetretene Hoffnung, dass unsere Reichsbank ...

Tendenz noch Fortschritte machen. Hinzu kam auch noch, dass die gestrige New Yorker Börse in noch fester Haltung geschlossen hatte. Das Geschäft war anfänglich, namentlich in leihbaren Bank- und Montanwerten und auch in Canada, recht lebhaft. Weiterhin flaute der Verkehr ab, jedoch hielt die feste Grundtendenz an.

Produktenbörse.

An der Getreidebörse war bei zwar lebhaftem Geschäft anfangs schwächere Tendenz vorherrschend, da etwas stärkeres Warenangebot aus der Provinz vorlag. Ruböl war völlig vernachlässigt und kaum gegen gestern verändert.

Table with columns for Weizen, Hafer, Roggen, Mais, and Raböl. Includes prices for 31. Okt., 30. Okt., and other dates.

Waren und Produkte.

Table listing various goods like Zucker, Magdeburg, and Hamburg prices.

Kaffee.

Hamburg, 31. Okt. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Oct. — G., per Dez. 69% (G.) per März 69% (G.) per Mai 70 G. Still.

Wasserstand der Saale.

Trötha, 30. Okt., abends 1.56 m, 31. Okt. morgens 1.56 m. Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken, 30. Oktober. Heute trafen ein die Kähne Nr. 195.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 31. Oktober. Table with columns for various stocks and bonds.

Table with columns for various international and domestic stocks.

Table with columns for various industrial and utility stocks.

Table with columns for various international and domestic stocks.

Table with columns for various international and domestic stocks.

Table with columns for various international and domestic stocks.

Table with columns for various international and domestic stocks.

Table with columns for various international and domestic stocks.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.



Wahalla-Theater

Heute Donnerstag: **Abfieberungs-Abend.**
Neu! Der Hosenkavalier. 2 reizende, urförmliche
Neu! Die Verlobung im Bett. Schiffslied. Gierauf:
König Canabus oder die Inselprinzessin.
 Operetten-Burleske von Anton Anno. Musik von G. Michaelis.
 Unter Mitwirkung des gesamten Ballettcorps.

Ab 1. November wunderbares Variété-Programm!
 Stoffspiel des unübertrefflichen rheinischen Burlesken-Komikers
Joseph Weinreiss.

Der Beste seines Genres! Hartsteins erfolgreichster Konkurrent.
 Hierzu 8 sensationelle Spezialitäten!
 Ein Programm, wie es vorzüglichster und abwechslungsreichster in Halle noch nicht geboten wurde.
 Anfang 8 Uhr. Tagesstoffe von 10-14, und 4-6 Uhr.

Saal der Loge zu den 3 Degern.
Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr:
Klavierabend von
Télémaque Lambrino.

Programm: Schumann, Tocata C-dur op. 7. Fantasie C-dur op. 17. Scriabin, Sonate Fis-moll op. 23. (Zum ersten Mal) Debussy, Rêveries dans l'eau. Albiniz, Triana (zum ersten Mal). Liszt, Au bord d'une source; Imbrocco, Mephistowalzer.
 Konzertort: „Julius Büchner“ aus dem Magazin von B. Döll.
 Karten zu Mk. 5.10, 2.10, 1.50, 1.00 in der Hofmusik-Handl. v. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Der Vorstand.

Eisenbahnverein zu Halle a. d. S.
 Sonntagabend, den 9. November 1912, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Hofkapellgrube ein
2. Unterhaltungs-Abend
 statt. — Zur Aufführung gelangen: Quartette, Duette, Sieder und Rezitationen sowie das Singspiel „Eingeborgenes“. — Programm und zum Besitze von 20 Pf. für jede Person bei den Herren Vereuensmännern erhältlich. Nach den Aufführungen findet **Lotto** statt. Die nächste Verankeltung — Lichtbilder Vortrag von dem Dogenen Jens Vigen aus Berlin — ist auf den 14. Dezember d. J. festgesetzt. Der Vorstand.

Herbstreisen
 nach Italien Neapel (Sizilien) am 4./11. 20 Tage M. 680,-
 Tunis Algier 4./11. 28 „ „ 950

Indien Reise um die Erde
 gegen Ende 3 1/2 Monate des Jahres 8 „

und andere hochinteressante Reisen veranstaltet
Karl Riesel's Reisebureau gegr. 1870.
 Berlin NW. 7, Unter den Linden 56.
 Illustrierte Programme gratis.

Erich Scherzer,
 Gartenbau
 Bollbergerweg 114 Weinberg 2
 Anlage u. Instandhaltung von Gärten.
 Fernruf 3904.

Abwaschbare Kragen
 St. Berlin 2, 1.

Hochzeits- und Patengeschenke
 größte Auswahl.
 Goldschmied,
B. Klinz, Gr. Ulrichstr. 41.

Nur mit Rotband



Luhns
 wäscht am besten

Obsthorden
 zum Ueberziehen anstellen von 1.50 Mt. an.
G. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90, Rabatim.

I. Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen des Volksbildungsvereins,
 gehalten von Herrn Professor Dr. von Dignalekt im grossen Saale des Seminargebäudes der Universität
 am 4., 11., 18., 25. November, 2. u. 9. Dezbr. abends 8 1/2 Uhr, über:
„Wie weit hat sich die Frau an der öffentlichen Gesundheitspflege zu beteiligen?“
 Eintrittskarten 2.40 Mk für jedermann und 1.50 Mk für Mitglieder des V. B. V. beim Kastellan Herrn Kitzelmann im Seminargebäude

Kirchen-Konzert am Reformationsfest in der Petruskirche.
 Sonntag, den 3. November, 5 Uhr.
 zum Beise des Frauenvereins Halle-Grüfwoig.
 Mitwirkende: Fr. Susanne Scharre und Fr. Elfriede Mayer (Soprano), Fr. Ely Ocher (Soprano) Herrrn Henkel u. Holzner (Sopran), Musikalischer Zirkel vom 16. Okt. 1883 (gem. Chor) unter Leitung des Herrn P. Zaepfer. Anfang 4.30 u. 5.00 Uhr in der Hofmusikalienhandlung von Hothan und bei Kaufmann Winter, Gr. Ulrichstr. 38.

Ausstellung Hallischer Druckarbeiten
 am Sonntag den 3. u. Montag den 4. Novbr. 1912 im Saale der Stadt. Nach dem Reformationsfest
 Öffnung von 10-12 Uhr. Eintritt frei.
 Druck-Veranstaltung Halle

Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband
 Zweigverein Halle a. S.
 Am Sonntag, den 3. November 1912, nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale des Restaurants „Wintergarten“
 Der Tag des Herrn Hauptkassendirektor Büttners. Das Versicherungsgesetz für Angehörige und seine Durchführung bei den Vertriebsbeamten und Angestellten der Betriebswerke des Hallischen Knappschaftsvereins.
 Alle bei dem Knappschaftsverein beschäftigten Angestellten sowie die noch nicht verpflichteten Angestellten der Betriebswerke werden hierüber freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Schützenhaus Ammendorf.
 Grösstes Konzert- und Balllokal am Platze.
 Sonntag, den 3. November, von nachmittags 3 Uhr ab
Grand Ball.
 Musik ausgeführt von 2 Kapellen, abwechselnd
Streich- und Militärmusik.
 Es labet ein F. Ackermann.

Apollo-Theater.
 Heute zum letzten Male: Der gr. Ozeanriespielplan.
 Ab 1. November, täglich abends 8 Uhr: Gastspiel des
Oberbayerischen Bauerntheaters.
 Spielleitung: **Michael Dengy** aus Regensburg.
 Täglich wechselndes Repertoire.
 In jedem Abend in einer der Zwischenpausen: Zitzelmelodien, Räuber- u. Grotten-Vorträge des Hirschen-Ensembles: der Herren H. Ritter, K. Holl und P. Klein.
 Als **Première: „Der heilige Rat.“**
 Komödie aus dem Volksleben in 3 Akten von J. Gampfer.
 Vorverkauf im Theaterbureau vom 9-1 u. nachm. 5-7 Uhr.

„Oetting“
 Gr. Steinstr. 12, pt. u. I. Ege.
 Neue Trikots, Unterbekleider, Unterjacken, Nachtaugige Socken.

Moderne Lebensanschauungsvorträge
 der **Volkskirchlich-sozialen Vereinigung,**
 Ortsgruppe Halle a. S.,
 Germaniasäle, Gr. St. in Strasse.

„Die Kirche im modernen Weltanschauungslamp“
 Dienstag, 5. November, prä. 1/2 9 Uhr u. v. Proceur über:

„Die Kirche in der modernen Weltanschauungslamp“
 Dienstag, 12. November, prä. 1/2 9 Uhr u. v. Proceur über:

„Die Kirche in der modernen Weltanschauungslamp“
 Freitag, 12. November, prä. 1/2 9 Uhr u. v. Proceur über:
 Freie Diskussio!
 Religiösen und kirchengegenen besonders eingeladen.
 Eintritt 10 Pf.

Türschoner
 aus Glas und Celluloid sehr billig.
G. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90, Rabatim.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Recitat 118.
 Direkt. Geh. Hofrat W. Richards

Freitag, den 1. November,
 55. Vorstellung im Abonnement, 3 Viertel.
 Opern-Novität! Opern-Novität!
 Zum 6. Male:
Stella maris.
 Ev. Joh. VII. 7.
 Musikalisches Schauspiel in 3 Aufzügen von Alfred Reiner.
 Text von Henry Hevora.
 Aus dem Französischen übersezt vom Komponisten (Ohne Duetzifizierung).
 Spielleitung: Oberregisseur Herr Hagen.
 Musikal. Leitung: Carl Dresberg.
 Personen:
 Esthain, Befier, I. Rudolph.
 Dorette, Stockfish, N. Salenius.
 Länger, M. Brügger-Dress.
 Margu, Margu Mutter, Hofe Sebald.
 Jean Pierre, Hr. Schwarz.
 Bate, Maniez, ein alter Theo Hagen.
 Frenou, Wirt, Kruschke.
 Yvon, Schiffs, Hr. Brüll.
 Junge, Hr. Horn.
 Gouet, Hr. Walden.
 Richter.
 Anne-Marie, Gouet's.
 Beut, Adria Noffs.
 Ein Gemann & Mattische.
 Eine Stimme Mite von Boer.
 Der Wirtler Cam. Dammes.
 Jean Pierre, ein Beamter, ein Zuseher, ein Fährer, Seefleute, Fischerinnen, Spinnersinnen, Kinder, Choristen.
 Spiel vor etwa 50 Sätzen in einem kleinen Fährerort an der äußersten westlichen Küste der Bretagne (Finistère).

Am 1. Akt: Ballett-Strangemont
 von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiesl.
 1. Bretagnischer Contranz „ausgeführt u. gemamt Ballettcorps.“
 2. „Bourree“ getanzt von der Sololängerin Marie Ordel und Süßesard Verlorina.
 3. „Solschuhant“ getanzt vom gesamten Personal.
 Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.
 Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.
Sonabend, den 2. November
 56. Vorstellung im Abonnement, 4 Viertel.
 Abfieberungs-Abend!
Ernst von Possart.
Der Kaufmann von Venedig
 Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
 Schloß, Ernst von Possart.
 im **Weinhaus Broskowski**
 reichhaltige Auswahl ausserordentlicher Delikatessen zu kleinen Preisen.
Vereins-Zimmer frei
 Kuppelsaal und Rest.
Halbhoer's Weinstube.
 Gr. Ulrichstr. 10, Hof links.
 Separates Zimmer für kleine intime Partien.
 Freitag
Schlachtefest.
 M. Fromme,
 Hobnauerstrasse 5.

Achtung!

Eröffnung.

„Café Royal“

Grosse Steinstrasse 24, I. Etage.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, dass wir am **2. November 1912**, nachmittags 5 Uhr, unser hochmodern eingerichtetes
Café u. Likörstube
 (Liköre aus „Mampes gute Stube“)
 eröffnen.
 Um recht regen Besuch bittend zeichnen
 Hochachtungsvoll
Hans Strecker und Karl Nottrodt.
 I. V.: Ed. Henschel.
 Täglich Grosses Künstler- und Solisten-Konzert.
 Dir.: E. Fruth.

Achtung!

Café Freischütz.

— Elegant eingerichtetes Café. —
Täglich Elite-Konzerte.
 Wieder-Eröffnung heute abend 6 Uhr. Franz Günther.